

SO



**Stadtwerke
Soest**

**SO IST
SOEST**

Das Magazin der
Stadtwerke Soest
Ausgabe November 2024

Einmalig

**Startschuss für die
Wissens.Werk.Stadt**

/ Seite 10



➤ **125 Jahre alt und dabei
flexibler und stärker
denn je**

Geburtsstunde der Soester
Stromversorgung / 04

➤ **Strom zum Bestpreis
nutzen**

Dynamische Stromtarife
bieten neue Chancen / 08



André Dreißen,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Soest

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Soest und der Region,

als Titelgeschichte haben wir, aufgrund seiner gesellschaftlichen Bedeutung, die Vorstellung des neuen Standorts von Volkshochschule, Stadtwerken und Digitalem Lern- und Arbeitszentrum in der Werkstraße hinter dem Bahnhof ausgewählt. Dieser Bau ist eine Investition in die Zukunft der Region, er steht für einen Aufbruch und viele neue Möglichkeiten. Gleichzeitig ist es interessant darauf zu schauen, wie der Weg der Stadtwerke dorthin aussah. In diesem Jahr ist die Stromversorgung in Soest 125 Jahre alt geworden. Wir möchten Sie daher auf eine kleine Zeitreise mitnehmen.

Die Themen Strom und die Stromnetze waren schon damals von großer Bedeutung und wurden seitdem immer wichtiger, aktuell zum Beispiel durch E-Mobilität, Wärmepumpen oder durch die steigende Anzahl von Klimaanlage als Verbraucher und PV-Anlagen als Einspeiser. Wie gehen die Stadtwerke mit diesen neuen Herausforderungen um? Mit einem Einblick in unsere Zielnetzplanung geben wir Antworten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute.

INHALT



03 / Nachhaltiger Strom für unsere Region

Die Freiflächen-Photovoltaikanlage in Hattrop ist am Netz

04 / 125 Jahre alt und dabei flexibler und stärker denn je

Die Geburtsstunde der Soester Stromversorgung

07 / 72 PV-Carportplätze spenden Strom und Schatten

Komfort und Umweltschutz vereint



08 / Strom zum Bestpreis nutzen

Ab 2025 bieten dynamische Stromtarife neue Chancen

10 / Wissens.Werk.Stadt

Startschuss für ein bundesweit einmaliges Projekt

13 / Karibikfeeling für Genießer

Die Poolbar im AquaSpa ist eröffnet!

14 / Regionalstrom für alle

Klimaschutz ohne Aufpreis



16 / Wieviel Strom braucht der Mensch?

Ein Interview mit Andreas Menne über den notwendigen Ausbau der Stromnetze in Soest

18 / Stadtwerke-Info

Neuigkeiten rund um die Stadtwerke Soest

19 / SO-Gewinnspiel

Einfach tolle Preise gewinnen!

19 / Impressum

Die Freiflächen-Photovoltaikanlage in Hattrop ist am Netz

Nachhaltiger Strom für unsere Region

Entlang der Bahntrasse nach Soest erstreckt sich die neue Anlage, die Sonnenenergie in Strom umwandelt – völlig emissionsfrei und lautlos. Sie bringt Soest beim Erreichen der Klimaziele ein gutes Stück voran.

Die Zukunft der Energieversorgung ist da: Seit Oktober speist die neue Freiflächen-Photovoltaikanlage grünen Strom ins Netz ein. Mit dieser bedeutenden Investition haben die Erneuerbare-Energien-Genossenschaft Hellweg-Sauerland eG und die Stadtwerke Soest einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität für Soest bis 2030 getan. Durch dieses Projekt erhalten die Bürger die Chance, sich über die Genossenschaft an der Energiewende zu beteiligen.

Die Stadtwerke haben die PV-Anlage projektiert, gebaut und werden die Betriebsführung übernehmen. Die An-

teile an der Anlage werden zum größten Teil von der Genossenschaft übernommen, die Stadtwerke werden einen kleinen Anteil halten. Durch die PV-Anlage können künftig rund zehn Prozent des Grünstrombedarfs der Stadt und ein beachtlicher Anteil des Haushaltsstroms der Bevölkerung gedeckt werden.

Um die gesamte zur Verfügung stehende Fläche von 6,6 Hektar auszunutzen und möglichst viel Strom einspeisen zu können, wurde die Anlage schließlich größer als anfangs geplant.

Die Fakten:

- > Anschluss auf der 30-Kilovolt (kV)-Leistungsebene anstatt 10-kV-Ebene
- > 19.344 PV-Module wurden installiert
- > Gesamtleistung von 8,4 Megawatt Peak (MWp)
- > prognostizierter Jahresertrag von 7,57 Millionen Kilowattstunden (kWh)
- > grüner Strom für rund 2.000 Soester Haushalte

Harmonisches Zusammenspiel von Technik und Natur

Mit dieser PV-Anlage schaffen die Genossenschaft und die Stadtwerke eine ökologisch wertvolle Alternative zu konventionellen Energiequellen – und bieten auch einen Mehrwert für die lokale Tierwelt. „Die Fläche wurde vollständig eingezäunt. Der Zaun lässt dabei 20 Zentimeter Bodenfreiheit, sodass Lebewesen, die sich dort ansiedeln, rein- und rausschlüpfen können. Eine zweireihige Hecke am Zaun dient als Sicht- und Blendschutz. Sie bietet zudem Insekten, Vögeln und anderen Tieren einen Rückzugsort“, erklärt Henrik Volmar, Leitung Elektrische Systeme bei den Stadtwerken. Da ist es nur konsequent, dass der Rasen auf dem Gelände idealerweise von „natürlichen Rasenmähern“ kurzgehalten werden soll – nämlich Schafen von örtlichen Schäfern.

Informationen zur Genossenschaft

... über die sich Interessierte an der grünen Energie beteiligen können, gibt es hier:
www.eeg-hellweg-sauerland.de



125 Jahre alt und dabei flexibler und stärker denn je

Die Geburtsstunde der Soester Stromversorgung: 1899 begann das elektrische Zeitalter in Soest und damit eine Erfolgsgeschichte, im August ging das Elektrizitätswerk in Betrieb. In den letzten 125 Jahren wechselten die Bezeichnungen des lokalen Stromversorgers. Aber ganz gleich, unter welcher „Flagge“, das Stromnetz wurde stetig ausgebaut und wird es heute noch. Was vor mehr als einem Jahrhundert seine Anfänge erlebte, ist für den heutigen Alltag der Menschen wichtiger denn je.



WINTER 1898/1899:

Das Kraftwerks- und Verwaltungsgebäude hat bereits deutlich Gestalt angenommen.

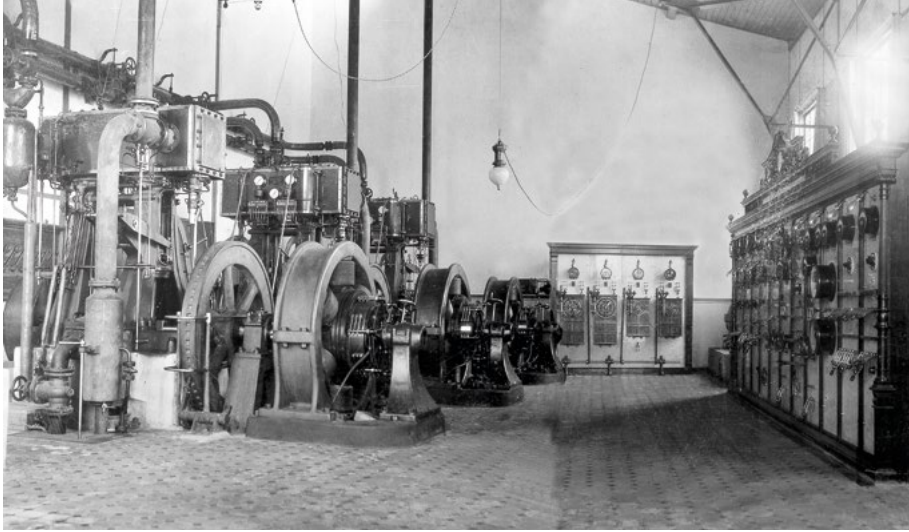
Ende des 19. Jahrhunderts nahm die Elektrifizierung deutscher Städte rasant an Fahrt auf: 1888 gab es im Deutschen Reich erst 16 öffentliche Elektrizitätswerke, zehn Jahre später war die Zahl bereits auf 651 angewachsen. Soest wollte bei dieser Entwicklung nicht zurückstehen und vergab im September 1898 seine erste Strom-Konzession an die Union-Elektrizitäts-Gesellschaft mit Sitz in Berlin. Bereits im November wurde der Bau eines Kraftwerkes und des Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände Aldegrevewall 12 begonnen. Nach zehn Monaten Bauzeit ging im August 1899 das Elektri-



DAS ELEKTRIZITÄTSWERK AM ALDEGREVERWALL im Zustand nach 1908, die Maschinenhalle war auf annähernd die doppelte Länge vergrößert worden.

zität-Werk mit einer Leistung von rund 370 kW in Betrieb. Der erste große Schritt für die Stromversorgung der Stadt war getan. Dem Aldegrevewall sind die späteren Stadtwerke Soest treu geblieben.

In den folgenden Jahren lag die Stromversorgung noch nicht in den Händen der Stadt, Unternehmen und kleinere Anteilseigner waren beteiligt. 1917 nahm die Stadt dann Verhandlungen zur Übernahme des Soester Kraftwerkes auf. Im darauffolgenden Jahr konnten die langwierigen Kauf- und Stromlieferungsverhandlungen zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden.



DIE HERZKAMMER DER STROMERZEUGUNG, in der Maschinenhalle erzeugten drei Dampfmaschinen den Strom für die Soester.

Stadtwerke Soest erblicken das Licht der Welt

Vor rund 100 Jahren, 1921, beginnt die Geschichte der Stadtwerke Soest als Versorgungsunternehmen mit den drei Sparten Versorgungsbetriebe Elektrizitätswerk sowie Gas- und Wasserwerk unter der zentralen Leitung von Direktor Sierp. 1978 werden die Stadtwerke Soest GmbH gegründet und damit erhält das Unternehmen seine nach wie vor aktuelle Organisationsform.

Wachstum und mehr Unabhängigkeit

Die Übernahme der Stromnetze in den Ortsteilen der Stadt markiert 1996 einen weiteren Meilenstein für die Stromversorgung der Stadtwerke. Die Länge der eigenen Netze wuchs damit deutlich. 1998 eröffneten sich dann mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes und der Liberalisierung des Energiemarktes viele neue Chancen für die heimischen Stadtwerke im Strombereich und für die dazugehörigen Dienstleistungen.

Im Jahr 2000 kauften sich die Stadtwerke Soest ein weiteres Stück Unabhängigkeit, als sie von der Westnetz auf dem Gelände des Soester Umspannwerkes an der Langen Wende zwei Trafos erwarben und dadurch mit eigener Technik Zugang zu der 110kV/30kV-Ebene erhielten.

Herausforderung Energiewende

Als Vorbote der späteren Energiewende speiste 1992 die erste Photovoltaik-Anlage in das Soester Stromnetz ein. 1996 folgten die Stadtwerke mit ihrer ersten eigenen PV-Anlage auf dem Verwaltungsgebäude C im Aldegrevewall. Mit einer Leistung von 7,02 kW gehörte sie zur damaligen Zeit zu den größeren Anlagen. Sie produziert bis heute jährlich rund 5.421 kWh. Als erste Schule mit einer PV-Anlage folgte 1997 das Archigymnasium. Diese 2,2-kW-Anlage wurde mit dem „energgreen“-Tarif der Stadtwerke gefördert. Die Produktion beträgt 1.980 kWh. Aus heutiger Sicht sind es kleine Anlagen mit niedrigen Erträgen, vor rund 30 Jahren haben sie ein Zeichen gesetzt.

Die Soester Stromversorgung erlebte 2002 mit dem Anschluss des ersten Windparks in Müllingsen an das Netz einen weiteren Meilenstein in Bezug auf die Energiewende. Ab Mitte dieses Jahrzehnts begannen auch die Anzahl und die Größe der PV-Anlagen im Netzgebiet stetig weiter zu steigen. 2009 wurde zum Beispiel mit Förderung durch den Stadtwerke-Tarif „energgreen“ auf dem Soester Bahnhof eine 34-kW-Anlage errichtet. Sie war damit rund fünfmal so leistungsstark wie die erste Stadtwerke-Anlage von 1996. Die Einspeisung von erneuerbaren Energien in das Soester Stromnetz gewann zunehmend an Bedeutung und fand dementsprechend verstärkt Berücksichtigung bei der Planung des Netzausbaus. Heute speisen PV-Anlagen mit einer Leistung von 39,2 MW und der Windpark in Müllingsen mit 8 MW-Leistung in das Soester Netzgebiet ein. Zusammen bringen sie über 47 MW grünen Strom in das Netz. Hinzu kamen große Neubaugebiete wie „Ardey“ ab 2004 oder der „Neue Soester Norden“ ab 2021, die erschlossen und sicher versorgt werden mussten.



MODERNISIERUNG AUF HÖCHSTER EBENE, 2011 haben die Stadtwerke einen ihrer beiden Trafos auf der 110kV/30kV-Ebene ausgetauscht.

AB MAI 2011 konnte in der Innenstadt Strom „getankt“ werden, die erste Ladesäule der Stadtwerke hatte Pionier-Status.

Einstieg in die E-Mobilität

Das Thema E-Mobilität wurde 2011 mit der ersten öffentlichen Ladesäule der Stadtwerke an der Ecke Bürgerbüro/Vreithof in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Seitdem wurde der Aufbau der dafür benötigten Infrastruktur ein weiterer Faktor für die Stromversorgung und den Netzausbau. Die Stadtwerke haben allein und in Kooperation mit der Stadt bis heute an 35 Standorten rund 100 Ladepunkte im Stadtgebiet errichtet. 2022 wurde am Riga-Ring auch der erste Hypercharger/DC-Charger der Stadtwerke mit 150 kW Ladeleistung in Betrieb genommen. Diese Leistungsstufe fordert die Netzinfrastruktur in besonderem Maße heraus.

Ausbau der Stromversorgung

Neben den erneuerbaren Energien und der E-Mobilität begannen auch Wärmepumpen weitere Anforderungen an die Soester Stromversorgung zu stellen. Vor diesem Hintergrund erweiterten die Stadtwerke im Zeitraum von 2005 bis 2023 die Netze der Mittel- und Niederspannungsebene von 774 km auf 854 km und damit um rund 10 %. Die installierte Leistung der Umspannebenen Mittel- und Niederspannung steigerte der heimische Versorger in diesem Zeitraum von 107.000 kVA auf 120.475 kVA und damit um über 13 %.

KLEIN ABER OHO, NUR 5 METER LANG, aber 32 Tonnen schwer und zweimal 630 kVA stark – eine von 220 10-kV-Netzstationen.



Die Stadtwerke haben bereits viele Millionen Euro in die Stromnetze investiert und werden es auch weiterhin tun.

Gut aufgestellt

Im Jahr 2023 sorgten die Stadtwerke mit einem 110/30-kV-Umspannwerk, fünf 30/10-kV-Umspannwerken und über 220 10/0,4-kV-Netzstationen in Verbindung mit dem stetig wachsenden Netz für eine zuverlässige Stromversorgung in Soest. Das Netz wird in den nächsten 125 Jahren mit Sicherheit weiterwachsen, und die Stadtwerke werden immer stärker die Energieflüsse managen müssen, da mit Windrädern und PV-Anlagen die Erzeugung immer schwerer vorhersagbar sein wird und gleichzeitig, zum Beispiel durch E-Mobilität und Wärmepumpen, vermehrt Nachfragespitzen entstehen werden. Es ist sicher, dass die Zukunft der Stromversorgung von vielen Herausforderungen und genauso vielen innovativen Lösungen geprägt sein wird.

PRÜFUNG AN DER

SCHALTANLAGE eines der fünf 30/10-kV-Umspannwerke. Qualifizierte Mitarbeiter sind das A und O einer sicheren Versorgung.



72 PV-Carportplätze spenden Strom und Schatten

Ein Parkplatz ist ein Parkplatz, könnte man denken. Dass er viel mehr sein kann als das, beweist ein Vorzeigeprojekt auf dem Gelände des AquaFun. 72 Stellplätze wurden dort zu Carports mit PV-Doppelglasmodulen umgebaut. Sie produzieren saubere Energie, spenden Schatten und verbreiten aufgrund der fünfprozentigen Lichttransparenz eine helle und freundliche Atmosphäre.

Über 10 % des Stromverbrauchs wird nun selbst erzeugt

Mit einer jährlichen Produktion von 187.000 kWh deckt die neue PV-Anlage über 10 Prozent des Stromverbrauchs des Bades ab. Dadurch können die Betriebskosten gesenkt werden und die Gäste haben durch die nachhaltige Stromgewinnung die Gewissheit, einem umweltbewussten Freizeitvergnügen nachzugehen.

Ein Dank an alle Gäste für das Verständnis während der Bauzeit

Während der reibungslos verlaufenen Bauzeit kam es wie erwartet zu kleineren Beeinträchtigungen, die aber mit Soester Gelassenheit gemeistert wurden. „Ein großer Dank geht an unsere Gäste, die die herausfordernde Parkplatzsituation mit Verständnis angenommen und die Alternativ-Parkplätze genutzt haben“, betont Alexandra Wittenbrink, Rezeptionsleiterin des AquaFun. Auf lange Sicht kommt die wegweisende PV-Carportanlage allen zugute, da ist sich Timo Schirmer absolut sicher: „Die Badegäste freut der schattige Parkplatz und uns freut die Einsparung bei den Stromkosten durch die Eigennutzung.“





Strom zum Bestpreis nutzen

Ab 2025 bieten dynamische Stromtarife neue Chancen. Einen Tag vorher schon die Strompreise für morgen einsehen – und den eigenen Verbrauch nach den günstigsten Zeiten richten. Klingt nach Zukunft, ist aber schon fast Realität. Ab dem 1. Januar 2025 werden die neuen Produkte eingeführt.

Der durchschnittliche Strompreis für Neukunden lag deutschlandweit Ende Juni 2024 zwischen 24 und 26 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Nun stellen Sie sich vor, es wären zum Beispiel nur sieben Ct/kWh – und das, wenn Ihr E-Auto gerade eine Stromladung benötigt oder Sie die Sportkleidung der Familie waschen möchten. Diese schöne Vorstellung kann bald zur Realität werden. Denn laut Energiewirtschaftsgesetz sind Versorger ab dem 1. Januar 2025 verpflichtet, dynamische Stromtarife ab Verbräuchen von 6.000 kWh pro Jahr anzubieten. Hinzu kommt, dass die Versorger ein großes Interesse daran haben, die „Lasten“, sprich, den Verbrauch, wieder in Einklang mit der Produktion zu bringen.

Das bedeutet, dass idealerweise viel Strom verbraucht werden soll, wenn viel Strom erzeugt wird und wenig, wenn wenig erzeugt wird.



„Noch vor einigen Jahren haben wir bei Beispielrechnungen Durchschnittsverbräuche von Vier-Personen-Haushalten zwischen 3.500 und 4.000 kWh jährlich zugrunde gelegt. Doch mit dem Ausbau neuer Technologien wie Wärmepumpen und E-Mobilität steigt der Stromverbrauch in vielen Haushalten wieder an“, erläutert Jörg Kuhlmann, Leiter Energieeinkauf/Vertrieb/Dienstleistungen bei den Stadtwerken Soest. Vor diesem Hintergrund wird das Thema „dynamische Tarife“ besonders für Kunden interessant, die mit Strom heizen oder ein elektrisches Auto fahren.

Überblick dank App

„Die Vorbereitungen zum Start der neuen Produkte laufen auf Hochtouren. Wir passen das Abrechnungssystem an und stellen eine App zur Verfügung, die den Kunden das neue Angebot in vollem Umfang darstellt und leicht nachverfolgbar macht“, so Kuhlmann. Dank Software zum Energiemanagement lassen sich bei Bedarf Wärmepumpen, Kühlung und viele andere Geräte des Haushalts steuern. Der Verbrauch wird dadurch ökologisch verteilt. Darüber hinaus lässt sich am Ende Geld sparen – immer vorausgesetzt, dass sich die Preise an der Strombörse in diese Richtung entwickeln.

Neue Technologien erfordern neue Wege

„Wir befinden uns inzwischen in einer neuen Energiewelt. Viele Erneuerbare-Energien-Anlagen, die ans Netz gehen, stellen die Versorger vor die Herausforderung, die gesamte Energieproduktion sowie den -verbrauch ins Gleichgewicht zu bringen. Früher war der Strom mittags häufig am teuersten, heute sprechen wir dank PV-Anlagen & Co. eher vom Gegenteil, manchmal sogar von negativen Preisen. Der Strom ist dann quasi umsonst“, so Kuhlmann. Diese Veränderung können sich interessierte Sparfüchse zunutze machen. Auch die modernen Haushaltsgeräte spielen dieser Entwicklung in die Karten, denn inzwischen sind Waschmaschinen oder Geschirrspüler großenteils WLAN-fähig und lassen sich ins Hausnetz einbinden.

Eine Voraussetzung: der Smart Meter, ein intelligenter Stromzähler, der sich aus der Ferne auslesen lässt. „Ein weiterer Vorteil für Nutzer der dynamischen Tarife ist eine verbrauchsgerechte, monatliche Abrechnung. Zur Transparenz gibt es auf Wunsch eine Art ‚Einzelabrechnung‘, auf der klar ersichtlich ist, zu welchen Zeiten Strom zu welchem Preis und in welcher Menge abgenommen wurde“, so Kuhlmann. Die Kunden mit den entsprechenden Verbräuchen können durch dynamische Tarife die Chancen tagesaktueller Börsenpreise nutzen und so mitunter deutlich sparen. Doch wo Chancen sind, gibt es auch Risiken. Wenn die Preise an der Börse zum Beispiel mehrere Tage auf einem hohen Niveau verharren bzw. hoch sind, wenn man unbedingt Strom braucht, kann der Preis auch über dem des „normalen“ Tarifkunden liegen.

Der Trend geht zur Automatisierung

Was jetzt noch nach Zukunftsmusik klingt, wird wohl in einigen Jahren flächendeckend zur Anwendung kommen. Zur Einführung stanno die Stadtwerke rund 500 Haushalte mit Smart Metern aus.

„Früher war der Strom mittags häufig am teuersten, heute sprechen wir dank PV-Anlagen & Co. eher vom Gegenteil, manchmal sogar von negativen Preisen.“

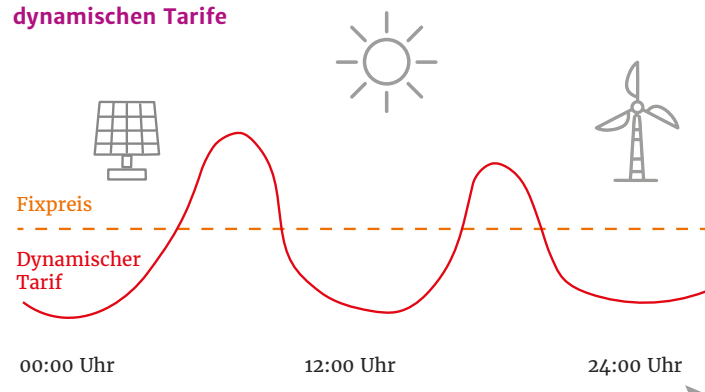
Jörg Kuhlmann
Leiter Energieeinkauf/
Vertrieb/Dienstleistungen
bei den Stadtwerken Soest

Dynamische Stromtarife – einfach erklärt

Im Grunde genommen geht es darum, heute schon zu wissen, was morgen mein Strom kostet. Und zwar auf die Stunde genau. So können die stromverbrauchenden Geräte im Haushalt dank intelligenter Steuerungssysteme dann ihre Arbeit verrichten, wenn der Strom gerade den günstigsten Zeitpunkt des Tages erreicht hat.

Beispielrechnung: Bei einem angenommenen Jahresverbrauch von 6.000 kWh fallen rund 1.800 Euro an. Allein durch die Nutzung von Zeiten, in denen die Kilowattstunde nur bei 20 Ct/kWh liegt, lassen sich Stand heute z. B. 600 Euro jährlich sparen.

Das Prinzip der dynamischen Tarife



Wissens.Werk.Stadt: Startschuss für ein bundesweit einmaliges Projekt

Mit der Wissens.Werk.Stadt entsteht inmitten von Soest ein bundesweit einzigartiges Leuchtturmprojekt, das einen Meilenstein für Soest und die Region darstellt: Der gemeinsame Neubau der Stadtwerke, der Volkshochschule (VHS) und des Digitalen Lern- und Arbeitszentrums (DiLAS).



Diese innovative Verknüpfung von Energiewirtschaft, Bildung und Digitalisierung zeigt, wie Transformation auf lokaler Ebene erfolgreich gestaltet werden kann. Am 4. September wurde der Grundstein gelegt für ein Bauprojekt, das Vorbild für die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und der Stadtgesellschaft ist. Es markiert eine wichtige Etappe in Richtung einer nachhaltigen, digitalisierten und zukunfts-sicheren Region. Für André Dreißen, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest, hat der Baustart auch eine weitere Bedeutung: „Die Grundsteinlegung symbolisiert den ersten Schritt zur mittelfristigen Verlagerung des Unternehmenssitzes der Stadtwerke mit allen Abteilungen an die Werkstraße.“

Innovative Kooperation entstand im Rahmen der REGIONALE 2025

Die Wissens.Werk.Stadt, die 2026 ihre Türen für alle Soester öffnet, steht für die Verbindung von Energiewende, zukunftsorientierter Stadtentwicklung, Bildung und technologischer Innovation. Der Name ist Programm: Ein „Werk“, das Soest und die Region gemeinsam voranbringt, eine „Bildungsstätte“, die lebenslanges Lernen fördert und ein Ort, an dem innovative Ideen in die Praxis umgesetzt werden.

Ein Zentrum der Energiewende

Die Stadtwerke spielen in diesem besonderen Bauprojekt eine entscheidende Rolle. Sie tragen die Verantwortung für die Energiewende vor Ort und nutzen die Wissens.Werk.Stadt, um ihre strategischen Ziele einer klimaneutralen Energieversorgung umzusetzen. Mit einem Fokus auf erneuerbare Energien und nachhaltige Versorgungslösungen schaffen die Stadtwerke hier einen modernen Raum, in dem die Menschen die Zukunft der Energiewirtschaft hautnah erleben können. Die Wissens.Werk.Stadt wird dementsprechend ein Begegnungsort, an dem Energiethemen praxisnah vermittelt werden. „Wir freuen uns darauf, unseren Kunden ein ganz neues Erlebnis zu bieten. In den großzügigen, lichtdurchfluteten Räumen werden wir künftig auch unsere Produkte, zum Beispiel Wallboxen oder PV-Anlagen, kundennäher präsentieren und erklären können“, verdeutlicht die Leiterin des Kundenservice der Stadtwerke, Barbara Beutler, einen der Vorteile des Projektes. Workshops, Info-Veranstaltungen und innovative Ausstellungen zur Energiewende werden vor Ort angeboten, um die Stadtgesellschaft für die Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen und smarten Energieversorgung zu sensibilisieren.

Die Volkshochschule als Ort des lebenslangen Lernens

Die Volkshochschule (VHS), eine langjährige Partnerin in der Bildungslandschaft Soests, wird durch die Wissens.Werk.Stadt auf eine neue Ebene gehoben. In enger Zusammenarbeit mit dem DiLAS, den Stadtwerken und Unternehmen entstehen neue, interdisziplinäre Bildungsangebote mit modernster Ausstattung und Technik. Sie ermöglichen den Menschen der Region den Zugang zu klassischen sowie zukunftsrelevanten Themen wie Klimaschutz, digitale Kompetenzen, neues Arbeiten und Energiewende. Die VHS wird in diesem Umfeld mehr innovative Formate anbieten können, die das Lernen mit aktuellen Technologien verbinden. So wird ein Ort geschaffen, an dem sich Menschen aller Altersgruppen weiterbilden und für die Herausforderungen der Zukunft fit machen können.

.....

„Wir freuen uns darauf, unseren Kunden ein ganz neues Erlebnis zu bieten.“

Barbara Beutler, Leiterin des Kundenservice der Stadtwerke Soest

EIN BAHN-BRECHENDES BAUPROJEKT IN SOEST: Ein Teil der zukünftigen „Bewohner“ feierten mit dem Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthe-meyer und dem Ersten Beigeordneten der Stadt Peter Wapelhorst die Grundstein-legung.





Innovation und Digitalisierung in der Wissens.Werk.Stadt

Das DiLAS bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil der Wissens.Werk.Stadt und steht ganz im Zeichen der digitalen Transformation. Es bietet flexible Lern- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen, die in der digitalen Welt zuhause sein oder sich dorthin entwickeln möchten. Moderne Co-Working-Spaces, Hightech-Lernräume und digitale Schulungsangebote werden sie dabei unterstützen, digitale Fähigkeiten zu erlernen und in einem zukunftsweisenden Umfeld zu arbeiten. Dieses Zentrum fördert die Innovationskraft der Stadt und schafft eine Plattform für den Austausch zwischen Start-ups, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der Stadtgesellschaft. Veranstaltungen und Kurse zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Programmierung oder digitalen Geschäftsmodellen werden fester Bestandteil sein. Gleichzeitig wird es auch ein Ort für kreatives Arbeiten, der Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenbringt und neue Ideen für die Zukunft Soests entwickelt.

Natürlich mit umweltfreundlicher Gebäudetechnik

Die Wissens.Werk.Stadt wird sowohl ein Arbeits- und Lernort für Experten und Innovatoren sein als auch ein zentraler Treffpunkt für die gesamte Stadtgesellschaft.

Regelmäßige Veranstaltungen, Vorträge, Workshops und Diskussionsforen zu Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Bildung und Digitalisierung machen das Gebäude auch durch seine offene und moderne Architektur zu einem lebendigen Raum des Austauschs. „Die Bürgerinnen und Bürger können hier aktiv an der Transformation unserer Stadt mitwirken, sich informieren und weiterbilden“, unterstreicht Anja Plesser die Bedeutung des neuen Ortes.

Der zweigeschossige Neubau umfasst im Erdgeschoss rund 2.100 m² Nutzfläche und ein großzügiges multifunktionales Foyer, in dem Stadtwerke-Kundenzentrum, DiLAS, Co-Working und stadtLABOR zu Hause sein werden, sowie ca. 1.900 m² im Obergeschoss für die Aktivitäten und Angebote der Volkshochschule. „Dass für die nachhaltige Beheizung und den Betrieb des Gebäudes umweltfreundliche Technik, unter anderem eine Geothermianlage zur Wärme- und Kälteversorgung, eingesetzt wird, war für uns selbstverständlich“, unterstreicht Dreißen die ganzheitliche Planung des Baus. Ein dreistöckiges Parkhaus mit 323 PKW-Stellplätzen direkt nebenan sorgt zusammen mit dem Bahnhof für einen ausgezeichneten Verkehrsanschluss, sodass auch Interessierte aus der Umgebung Soests bequem anreisen können. Insgesamt werden 25 Millionen Euro in das Projekt investiert, wovon rund 7 Millionen durch das Förderprogramm REGIONALE 2025 und von der Städtebauförderung des Landes NRW beigesteuert werden.

EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT: Hier entsteht die Wissens.Werk.Stadt mit rund 4.000 m² Nutzfläche.

„Hier soll ein zentraler, attraktiver Anlaufpunkt für Bildung, Wirtschaft und Innovation entstehen. Gerade als Volkshochschule freuen wir uns ganz besonders auf das neue Umfeld.“

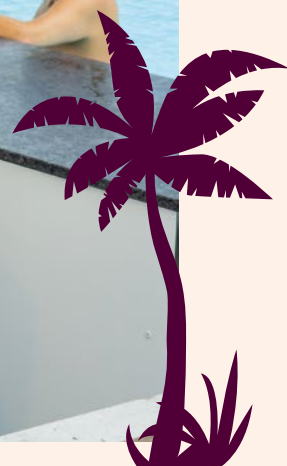
Anja Plesser,
Leitung VHS und DiLAS



ANJA PLESSER (VHS/DILAS) UND ANDRÉ DREISSEN (STADTWERKE) freuen sich auf die gemeinsame Zukunft an der Werkstraße.

Karibikfeeling für Genießer

Weil Cocktails und Drinks mit der richtigen Atmosphäre noch besser schmecken: Die Poolbar ist eröffnet!



Das AquaSpa ist um eine Attraktion reicher: Die neue Poolbar rundet das Saunaangebot als gastronomisches Highlight ab. Jetzt können Gäste auf der Terrasse des großen Saunagartens oder im warmen Wasser köstliche Snacks und Drinks zu sich nehmen.

Seit Anfang August scheint ein bisschen mehr Karibiksonne im Soester Westen. Vom besonderen Flair der neuen Poolbar kann sich jeder Gast des AquaSpa im großen Saunagarten überzeugen. Dort werden vom aufmerksamen Serviceteam leckere Drinks direkt in das 32 °C warme Außenbecken serviert. Warmes Wasser, kalte Drinks, wer das einmal probiert hat, wird die Auszeit im Spa noch mehr lieben. Auf der kleinen, aber feinen Karte stehen Snacks zum Naschen und eine bunte Mischung an Getränken zur Auswahl. Natürlich gehören Cocktail-Klassiker wie Swimming-Pool oder Pina Colada dazu, selbstverständlich auch in der alkoholfreien Variante.

Die ersten Gäste der Poolbar sind begeistert

„Es fühlt sich an, als wäre die Poolbar schon immer da gewesen“, freut sich ein Gast über das neue Karibikfeeling. Auch AquaFun-Geschäftsführer Timo Schirmer ist begeistert, wie gut die Bar in den ersten Wochen und Monaten angenommen wird: „Mit der neuen Poolbar hat das AquaSpa ein echtes Alleinstellungsmerkmal hier in der Region. Wir müssen allerdings erstmal ein Gefühl für die Öffnungszeiten entwickeln.“ Das AquaSpa-Team rechnet damit, dass die Poolbar temperaturbedingt nicht durch die gesamte Winterzeit geöffnet sein wird. Deshalb sind alle Geräte nach Bedarf auf- und abbaubar. „Das Schöne ist, wir sind flexibel“, verspricht Schirmer die Wünsche der Gäste im Auge zu behalten.

Regionalstrom für alle – Klimaschutz ohne Aufpreis

Wer Strom von den Stadtwerken Soest bezieht, leistet nun einen noch größeren Beitrag zum Klimaschutz. Ganz automatisch, einfach so. Dank der Umstellung aller Privat- und Gewerbekunden-Sondertarife auf die Belieferung mit Regionalstrom ist Umweltschutz noch selbstverständlicher geworden.





Regionalstrom ist die mit Abstand grünste Stromvariante. Er stammt aus regenerativen Energiequellen wie Wind, Sonne oder Wasser und direkt aus der Nachbarschaft. Alle Anlagen befinden sich in einem Radius von maximal 50 km um Soest. Die kurzen Versorgungswege sorgen dafür, dass zusätzlich CO₂ vermieden wird.

Dass in der Nachbarschaft und aus erneuerbaren Quellen erzeugte Energie der richtige Weg bei der Stromversorgung ist, hat man bei den Stadtwerken Soest schon 2019 erkannt. Damals führten sie den Regionalstrom als zusätzlichen Tarif ein und starteten damit eine Erfolgsgeschichte. Viele Menschen haben das Angebot genutzt und sich für den Klimaschutz von nebenan entschieden. Die Soester haben damit ihre Stadtwerke darin bestärkt, noch mehr auf Sonne, Wind und Wasserkraft aus der Region zu setzen.

Bequem und im Preis enthalten

Klimaschutz ist den Stadtwerken Soest ebenso wichtig wie zufriedene Kunden. Deshalb ist Regionalstrom nun automatisch Lieferbestandteil aller Privat- und Gewerbekunden-Sondertarife. Preise und Konditionen bleiben davon unberührt, die bestehenden Verträge laufen normal weiter. Die Stadtwerke regeln alles.

Angebot passend zur Nachfrage

Inzwischen ist die Anzahl der Anlagen, die Energie für den Regionalstrom liefern, auf über 100 gestiegen. Alle Anlagen befinden sich in einem Radius von 50 km um Soest und werden von Menschen aus der Region, sozusagen von einem Nachbarn, betrieben. Die in diesen Anlagen erzeugte Strommenge von knapp 57 GWh reicht aus, um rechnerisch über 16.000 Musterhaushalte (Verbrauch 3.500 kWh pro Jahr) zu versorgen. Sie sind also in der Lage, Soest zu großen Teilen mit nachhaltigem Strom aus regionalen erneuerbaren Energien zu beliefern. Zudem werden die Kapazitäten kontinuierlich ausgebaut. Beste Voraussetzungen, um mit Regionalstrom für alle die Energiewende vor Ort Realität werden zu lassen.

Bei nächster Gelegenheit, vermutlich mit der kommenden Jahresverbrauchsabrechnung, werden die Stadtwerke noch die Tarifnamen der jeweils laufenden Tarife anpassen. „Denn es soll draufstehen, was drin ist.“, so Jörg Kuhlmann, Vertriebsleiter und einer der Initiatoren des Regionalstromprojekts bei den Stadtwerken.

Aktuelle Regionalstrom-Kunden profitieren ebenfalls. Für sie entfällt der bisherige Aufpreis.



Weitere Informationen gibt es hier:
www.regionalstrom-soest.de

Wieviel Strom braucht der Mensch?

Die Antwort ist einfach: im Jahr 2045 doppelt so viel wie heute. Ein Interview mit Andreas Menne über den notwendigen Ausbau der Stromnetze in Soest.

„Wir sehen, dass immer mehr Menschen eine Lösung mit PV, E-Auto und Wärmepumpe attraktiv finden.“

Unsere Gesellschaft baut um. Fossile Brennstoffe werden nach und nach ersetzt, bis wir den gesamten Bedarf für Verkehr, Heizen und Energie aus erneuerbaren Quellen speisen können. In der Folge wird sich der Strombedarf laut Prognose der Netzbetreiber bis 2045 verdoppeln.* Wir sprachen mit Andreas Menne, Leiter Netzbetrieb Strom, über die Herausforderung, die Stromnetze zukunftsfähig auszubauen.

SO: Herr Menne, Sie sind bei den Stadtwerken Soest für den Ausbau der Stromnetze verantwortlich. Welche Ziele verfolgen Sie dabei?

AM: Zunächst einmal nehmen wir zur Kenntnis, dass der Strombedarf in den nächsten Jahren steigen wird. Das liegt zum einen an den Vorgaben der Gesetzgebung. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Um das zu erreichen, sollen Kohle, Öl und Gas durch Strom aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft oder PV-Anlagen weitgehend ersetzt werden. Unsere Aufgabe als Stadtwerke besteht darin, diese Entwicklung zu erkennen und die Infrastruktur darauf vorzubereiten.

SO: Kohle, Öl und Gas ersetzen bedeutet dann E-Auto statt Benziner und Wärmepumpe statt Gas-Heizung?

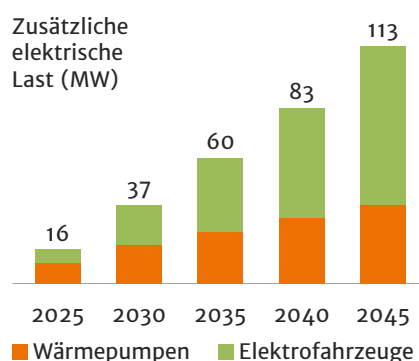
AM: Eine Studie geht davon aus, dass im Jahr 2045 37 Millionen E-Fahrzeuge in Deutschland unterwegs sind und 16,3 Millionen Wärmepumpen zur Beheizung von Wohnraum eingesetzt werden. Ob das genauso kommt, werden wir sehen. Momentan geht die Nachfrage im Bereich E-Mobilität zurück. Aber auch in der Industrie werden aktuell viele Prozesse auf Strom umgestellt. Und wir sehen, dass immer mehr Menschen, bei denen es finanziell und räumlich passt, eine Lösung mit PV auf dem Dach, einem E-Auto und einer Wärmepumpe attraktiv finden. Dafür bieten die Stadtwerke attraktive Lösungen an.

SO: Wie gehen Sie den Ausbau des Stromnetzes an?

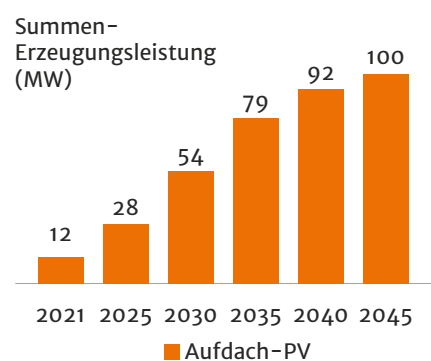
AM: Wir haben bereits Anfang 2022 eine Zielnetzplanung in Auftrag gegeben. Diese Zielnetzplanung betrachtet die Entwicklung des Leistungsbedarfes über einen Zeitraum bis 2035. Ausgehend vom Ist-Zustand wurden die umfangreichen Baumaßnahmen mit unserem 15-köpfigen Team begonnen und werden in den kommenden Jahren vorangetrieben.

Last-/Erzeugungsentwicklung für Soest

Zusätzliche elektrische Last (MW)



Summen-Erzeugungsleistung (MW)



DURCH DIE ENERGIEWENDE STEIGT DER STROMBEDARF.

Mit dem Ausbau der Netze und dem Bau des neuen Umspannwerkes stellen die Stadtwerke die Weichen für eine zuverlässige Stromversorgung.

*Quelle: mdr.de, 24. März 2023, Netzbetreiber erwarten verdoppelten Strombedarf bis 2045.

SO: Was steht aktuell auf der Wunschliste?

AM: Wunschliste ist vielleicht der falsche Ausdruck. Die Liste der notwendigen Investitionen in Schaltanlagen, Trafos und Leitungen – und zwar in allen Spannungsebenen – ist lang. Nehmen wir zum Beispiel das Mittelspannungsnetz 30 kV, durch das der Strom vom Hochspannungsnetz des Anbieters Westnetz weiterverteilt wird. Davon haben wir derzeit 23 Kilometer. Im Zuge des Netzausbaus werden wir voraussichtlich 18 zusätzliche Kilometer benötigen. Auf allen Spannungsebenen ist insgesamt eine Erweiterung um 30 bis 40 Prozent erforderlich. Für die Bürger in Soest und Umgebung ist das über die Jahre hinweg leider auch immer mal wieder mit Bauarbeiten und temporären Beeinträchtigungen verbunden.

SO: Gibt es aktuell größere Bauprojekte?

AM: Ein größeres Projekt ist das neue Umspannwerk West am Senator-Schwartz-Ring. Da sind wir auf einem guten Weg. Das Grundstück ist gekauft, 2025 wird gebaut und 2026 werden die Trafos geliefert und eingebaut. Danach kann das Umspannwerk in Betrieb gehen – ein weiterer Meilenstein, um künftige Stromengpässe zu vermeiden.

SO: Was sind die größten Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung des Netzausbaus?

AM: Wir haben ein sehr gut aufgestelltes Team und können die meisten anfallenden Arbeiten mit eigenen Mitteln erledigen. Darüber hinaus ist die Beschaffung von Material ein anderes Thema als noch vor Jahren. Eine Trafostation hat mittlerweile nicht mehr zwölf Wochen Lie-

ferzeit, sondern 52. Das muss man einkalkulieren. Die größte Herausforderung für die Umsetzung der Zielnetzplanung sehe ich allerdings in der Finanzierung der Energiewende. Im Vergleich zu den vergangenen Jahrzehnten werden wir in den nächsten Jahren das Drei- bis Vierfache in unsere Netze investieren. Eine weitere Aufgabe ist sicherlich das Anwerben von Fachkräften, um zu jedem Zeitpunkt ausreichende Personalressourcen zur Verfügung zu haben.

SO: Kommen wir nochmal auf das Thema Zielnetzplanung. Werden in Ihren Planungen auch die vielen Erzeugungsanlagen berücksichtigt?

AM: In Soest sind derzeit fast 3.000 PV-Anlagen, zwei Biogasanlagen und vier Windkraftanlagen mit einer Erzeugungsleistung von 50 MW installiert. Um die Stadt Soest klimaneutral mit Strom zu versorgen, muss die Erzeugungsleistung um ein Vielfaches erhöht werden. Es liegen uns bereits viele Anträge für große PV-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen vor. Die Zielnetzplanung berücksichtigt auch diese Leistungen.

SO: Als Leiter und Verantwortlicher für den Netzausbau tragen Sie eine große Verantwortung für die Versorgung und Sicherheit der Bürger. Wie gehen Sie damit um?

AM: Zum einen bin ich seit 32 Jahren bei den Stadtwerken beschäftigt und seit 22 Jahren in verantwortlicher Position, das hilft schon mal ein bisschen. Außerdem bin ich mit einem guten Schlaf gesegnet (lacht).

SO: Herr Menne, weiterhin viel Erfolg beim Netzausbau und vielen Dank für das Gespräch.

.....
„Auf allen Spannungsebenen ist eine Erweiterung der Leitungskapazitäten um 30 bis 40 Prozent erforderlich.“



DEN AUSBAU DER STROMNETZE IM BLICK: Andreas Menne, Leiter Netzbetrieb der Stadtwerke Soest.

Stadtwerke-Info / Neuigkeiten rund um die Stadtwerke Soest

> **Weihnachtskalender der Stadtwerke – jeden Tag online ein Türchen öffnen**

Pünktlich zum 1. Dezember startet wieder der Online-Weihnachtskalender der Stadtwerke Soest. Auf der Stadtwerke-Website warten 24 Türchen darauf, geöffnet zu werden. Als Preise winken Weihnachtliches, Praktisches, Unterhaltsames und natürlich auch Leckeres.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Mitmachen und drücken Ihnen die Daumen. Den Kalender finden Sie ab dem 1. Dezember auf unserer Website unter: www.stadtwerke-soest.de/advent.



> **Auch außerhalb von Soest glasfaserschnell mit den Stadtwerken im Internet**

Die Westconnect hat in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen bereits über 10.000 km Glasfaserkabel verlegt. Durch den Zugang zum Glasfasernetz der Westconnect können die Stadtwerke nun auch zusätzlichen Bevölkerungsgruppen im Kreis Soest und dem angrenzenden Umland Dienstleistungen rund um das schnelle Internet anbieten. Die Kunden können Geschwindigkeiten bis 1.000 Mbit beim Download und bis 500 Mbit beim Upload buchen. Neuanschlüsse können die Stadtwerke innerhalb weniger Stunden nach dem Vertragsabschluss bereits schalten, so dass die Kunden die neuen Geschwindigkeiten praktisch direkt nutzen können.



Weitere Infos über die Verfügbarkeit und die Möglichkeit, einen Vertrag abzuschließen, finden Sie unter: glasfaser.stadtwerke-soest.de.



> **„Energievision – Wie wollen wir leben?“ – Stadtwerke fördern Umweltveranstaltung**

Mit einem Thema, wie der nachhaltiger Energiegewinnung kann man sich nicht früh genug beschäftigen. Die Stadtwerke Soest fördern daher an dem Aldegrevier-Gymnasium die Veranstaltung „Energievision – Wie wollen wir leben?“. Sie wurde von der UNESCO im Rahmen des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zertifiziert und soll Teil eines regionalen Engagements für nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung in Soest und der Umgebung sein. Junge Menschen der 9., 10. und 11. Klassen sollen für die Herausforderungen des Klimawandels und der Vision einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Energiezukunft sensibilisiert werden. Der Fokus liegt darauf, wie die Energiewende hier gestaltet werden kann und welche Rolle erneuerbare Energien dabei spielen.



SO einfach tolle Preise gewinnen!

Schicken Sie uns Ihre Lösung an folgende E-Mail-Adresse: **gewinnspiel@stadtwerke-soest.de** oder senden Sie uns das Lösungswort auf einer Postkarte mit dem Betreff „SO-Gewinnspiel“ und unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an: **Stadtwerke Soest GmbH · Aldegrevewall 12 · 59494 Soest.** Einsendeschluss ist der **17.01.2025**.

Speisenfolge (veralt.)	▼	Sitzmöbel	Abk.: Position	funktionsfähig	▼	Pkw, Wagen, Fahrzeug	PC-Anschluss (Abk.)	▼	Art und Weise	13	ital.: Wein	▼	Vergehen, Straftat
Spanien in der Landessprache	▶	16	▼		▼	Emotionsanzeiger (EDV)	1	▼					
griech. Vorsilbe: neu	21	▼		orient. Kopfbedeckung	9						musikalisches Signal		dünner Ast
▶			8			Sternschnuppe	kurze Aufzeichnung	▶					▼
Streuung von Keimgut	Aus-schmückung		amerik. Raumfahrtbehörde	Kfz.-Art (Kw.)	▶	17				Radio-senderbereich (Kw.)	▶		
Scheitelpunkt des Himmels	▶					erster Versuch (auf ...)	Vorderste in einer Reihe	▶				5	
▶				jammervoller Zustand, Misere	Abk.: Attribut	▶			10	bay. Männerkurzname		schweiz. Alpenmassiv	
Farbton		Teil des Bogens	4				Urlaubs-fahrt	Pfeifen-tabak	▶				22
▶	15			wilde Schar	▶					3	ital. wendelförmige Nudeln		Gebiete mit gleichem Luftdruck
Prüfung im Motorsport		freier Verteidiger beim Fußball	arabische Fürsten	▶			7		Ausruf des Ekels			20	
Elch	▶			mittelalterl. Kunststil		Anstoß, Anregung	▶						
Teil des Weinstocks	räumlicher Winkel		Abk.: Dt. Gewerkschaftsbund	19		Gespens-tertreiben		australische Laufvögel	portug.: heilig	▶			2
▶			griech. Göttin der Zwie-tracht		Gewässer	▶			Ab-schieds-gruß		Abk.: Telefon		
chemisches Element	▶		18	von höchster Güte	▶			Inselstaat im Mittelmeer	12	▶			
spannender Film (Kurz-w.)	▶					österr. Wein aus dem Burgenland						14	
griech. Göttin der Morgenröte	11			größte kroatische Insel i. d. Adria	▶			Stricke, Tawe		6			

© RateFUX 2024-409-302



2x
im Set

Ihr Gewinn

2 X 1

„Set“ bestehend aus einer Powerbank und einer Stirnlampe

Teilnahmeberechtigt sind alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Gewinnanspruch verfällt nach Ablauf von drei Monaten, wenn der Gewinner nicht ermittelbar ist oder wenn sich dieser nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Gewinns beim Veranstalter des Gewinnspiels meldet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter des Gewinnspiels sind die Stadtwerke Soest.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

IMPRESSUM · „SO | SO IST SOEST“ DAS MAGAZIN DER STADTWERKE SOEST

Herausgeber Stadtwerke Soest GmbH · Aldegrevewall 12 · 59494 Soest · Telefon: 02921.392-0 · info@stadtwerke-soest.de **Verantwortlich für den Inhalt** André Dreißien (Geschäftsführer), Harald Feine (Unternehmenskommunikation/V.i.S.d.P.) **Verlag** Concept-Design Heumann GmbH & Co. KG · Simeons carré 2 · 32423 Minden · Telefon: 0571.972518-0 · E-Mail: info@concept-design-heumann.de **Text** Harald Feine, Jörg Rosenstengel, Jasmin Göhmann **Grafik** Anna Rösener **Fotonachweis** Titel: Noweck+Pahmeyer · S. 2: Timo Beylemans · S. 3: Fotografie Golz · S. 4-6: Stadtwerke Soest, Thomas Grimm · S. 7: GridParity · S. 8/9: adobe.stock.com – rh2010, enytime green · S. 10-12: Noweck+Pahmeyer, Stadtwerke Soest, Fotografie Golz, VHS · S. 13: Stefan Peters · S. 14/15: Lena Kirchner · S. 16/17: Fotografie Golz · S. 18: Fotografie Golz, Stadtwerke Soest, stock.adobe.com – tiero · S. 19: Stadtwerke Soest



**Stadtwerke
Soest**

♥lichen
glückwunsch!

willkommen
im Leben.



Ihr Baby. Ihr Bonus.

Der Einzug Ihres Kindes stellt vieles auf den Kopf.

Es braucht reichlich Energie, nicht nur bei den Eltern ...
Dafür halten wir eine Willkommensbox und einen
25-Euro-Strom-Gutschein für Sie bereit.

Jetzt online bestellen!

stadtwerke-soest.de/baby

